

das Wasser stürzten und wieder aufflogen, und dann sich entschloss, dasselbe zu wagen. Die Entschlossenheit mit welcher sie in's Wasser flog und das ruhige Verhalten im Wasser, ohne dass ihre Füsse Boden erreichten, veranlasst mich zu vermuthen, dass sie auf diese Weise wahrscheinlich schon öfters getrunken hatte.

Um die Nachahmungslust der Vögel einigermassen zu illustriren, will ich noch einen Fall erwähnen. Im Sommer brachte ich aus einer Brutkolonie der Xema ridibundum (Lachmöve) etliche dreissig Stück junge Vögel nach Hause und gab sie dem Budapester Thiergarten, wo dieselben in einem grossen Raume, mit einigen Reihern eingeschlossen und mit animalischem Futter gefüttert und aufgezogen wurden. Aus Unwissenheit warfen aber die Bediensteten ihnen öfters auch Kernfutter zu, was sie jedoch selbstverständlich verschmähten. Später wurde ihnen eine Trappe beigelegt. Die Trappe bekommt unter andern auch Kernfutter. Als die Möven die Trappe Hafer u. s. w. zu sich nehmen sahen, begannen auch sie daran zu picken; heute haben die Armen es soweit gebracht, dass sie sich, obwohl sie genügendes anderes Futter auch haben, mit Hafer voll kröpfen. Die Trappe kann vor ihnen kaum schnell genug ihr Mahl einnehmen, nm dabei nicht den Kürzeren zu ziehen.

Stuhlweissenburg, 23. November 1886.

Prof. Gabr. Szikla.

Fremder Gast oder Ausreisser? Vor einigen Tagen sahen die Leute vor der bekannten Magenschein'schen Restauration zum „Franz Josefs-Land“ an der Reichsstrasse im Inundationsgebiet über der dem Gasthause zunächst gelegenen Lacke einen grossen Wasservogel kreisen und sich schliesslich zu den im Wasser befindlichen Gänzen und Enten herabsenken. Nachdem derselbe durch eine geraume Zeit unter dem Hausgeflügel verweilt hatte, versuchten die Leute den fremden Ankömmling sammt dem anderen Geflügel in den Stall zu treiben, was auch schliesslich nach mehreren vergeblichen Versuchen, da die Nacht bereits herangebrochen war, glücklich gelang. Hier wurden ihm vorsichtshalber die Flügel gestutzt und seitdem geht er täglich mit den übrigen Gänzen und Enten frei umher. Es drang die Kunde zu meinen Ohren, dass dieser Vogel eine Scharbe sei. Wie erstaunte ich aber, als ich heute, den 28. November, erkannte, dass es keine solche, sondern eine Nilgans,

Chenalopex aegyptiacus ist, an welcher durchaus keine Spuren von Gefangenschaft zu bemerken sind. Vielleicht gelingt es aber doch durch diese Zeilen den Ort zu finden, von welchem die Gans entwischt ist. Aus ihrer Heimat in Asien und Afrika dürfte sich die Nilgans wohl sehr selten oder gar nicht bis in unsere Breiten verirren.

O. Reiser.

Ornithologische Beobachtungen aus der Umgebung von Lomnitz. Am Služebný-Teich und Goldbach haben überwintert:

Bei 150 Stück Anas boschas,
3 " Ardea cinerea,
1 " Haliaëtus albicilla ♂

wurde gesucht und ist bis jetzt in der Umgebung verblieben. Sein nächtlicher Aufenthalt ist in den Smržover-Forsten. Beim Tage durchstreicht er die offenen Stellen am Goldbach, Tysý, Kochřov- und Služebný-Teich, raubt hier und da einen Fisch, verzehrt selben in der nächsten Nähe und sitzt bei den offenen Stellen stundenlang am Eise.

Das erste Erscheinen:

15. Februar 21 Stück Anser cinereus von West gegen Ost.

16. Februar 3 Stück Anser cinereus von West gegen Ost.

17. Februar 37 Stück Anser cinereus am Tysý eingefallen.

24. Februar 3 Stück Sturnus vulgaris.

26. Februar 15 Stück Alauda arvensis bei — 5° R. von Ost gegen West.

26. Februar 7 Stück Columba oenas.

28. Februar bei 300 Stück Alauda arvensis bei — 5° R. von Ost gegen West.

1. und 2. März bei 300 Stück Anser cinereus bei — 17—18° R., sind bis jetzt am Služebný-Teich verblieben.

Den 2. März sind 12 Stück durch die Kälte eingegangene Alauda arvensis bei Lužnice gefunden worden.

6. März 2 Stück Motacilla alba bei — 2° R.

6. März 7 Stück Anas crecca.

Anmerkung. Am Služebný-Teich bei grössten Frösten eine Fläche von 1 Joch immer offen.

Der Goldbach ebenso stellenweise offen.

Anser cinereus bereits bei 600 Stück in der Umgebung, Alauda arvensis und Sturnus vulgaris bereits auch zahlreich.

Lomnitz, im März 1886.

Špatný.

Vereinsangelegenheiten.

Die nächste Monats-Versammlung des Vereines findet Freitag, den 10. December 1886, um 6 Uhr abends, im grünen Saale der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften statt. Gäste sind willkommen.

Tagesordnung:

1. Mittheilungen des Vorsitzenden.
2. Vortrag des Herrn Eduard Hodek sen.: Ueber unsere Geier, über Fabel, Vorurtheil und Wirkliches in Ihrem Verhalten unter einander und gegenüber dem Menschen.

Mit Vorlage von Vögeln und Bälgen dieser Familie.

3. Mittheilungen von Seite der Anwesenden gegen vorherige Annmeldung des Stoffes bei dem Vorsitzenden und Debatte über Motive des Vortrages.



Das correspondirende Mitglied unseres Vereines:

Herr Dr. Arthur Freiherr v. Seckendorff-Gudent,

Commandeur des spanischen königl. amerikanischen Ordens Isabella's der Katholischen und des grossherzogl. sächsischen Hausordens der Wachsamkeit, Officier des königl. italienischen Ordens des heil. Moriz und Lazarus, Ritter I. Kategorie des herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens, Officier d'Academie, k. k. Regierungsrath und ordentlicher Professor der Holzinesskunde, Waldwerthrechnung und der forstlichen Statistik an der k. k. Hochschule für Bodenbau in Wien, Vorstand der k. k. forstlichen Versuchsleitung.

Errata.

Aus Versehen wurde bei dem in der letzten Nummer enthaltenen Originalartikel: „Die Bedeutung der Federivichneut in Europa und insbesondere in Oesterreich-Ungarn“ der Name des Autors anzu führen vergessen. Derselbe ist unser Mitglied Herr Robert Eder in Friedland. In demselben Artikel soll es pag. 297 Zeile 15 von oben heissen: 0·363 statt 0·353 und Zeile 21 von unten sind die Worte „Einfuhr“ und „Ausfuhr“ mit einander zu vertauschen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Vereinsangelegenheiten. 311](#)